

Institut

Per 31.12.07 zählte das Institut 62 MitarbeiterInnen, die sich 42 Vollzeitstellen teilen.

Institutsleitung

Hans-Jörg Heusser, Dr. phil.
Direktor
Karl Jost, Dr. phil.
stellvertretender Direktor
Abteilungsleiter Kunstdokumentation
& Datenbanken
Juerg Albrecht, Dr. phil.
Abteilungsleiter Kunstgeschichte
Karoline Beltinger, dipl. Rest.
Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
Marco Fazzone, Betriebsökonom HWV
Leiter Zentrale Dienste
Paul-André Jaccard, lic. phil.
Abteilungsleiter Antenne romande,
Lausanne

Direktion

Hans-Jörg Heusser, Dr. phil.
Kommunikation / Direktionsassistentz:
Sandra Ruff, lic. phil.
Leiterin
Manuela Rohrbach, lic. phil.
Direktionsassistentin (ab 1.8.07)

Public Relations:
Marlies Flammer
Leiterin

Wissenschaftsforum:
Regula Krähenbühl, lic. phil.
Leiterin (ab 1.11.07)
Kornelia Imesch, PD Dr. phil.
Leiterin (bis 31.5.07)

Zentrale Dienste

Marco Fazzone, Betriebsökonom HWV
Abteilungsleiter

Finanzen / Personal:
Sibylle Gerspacher, Betriebsökonomin FH
stv. Leiterin
Verena Helfer
kaufm. Angestellte

Administration / Empfang:
Berthe Bocha
kaufm. Angestellte
Monika Krebsler
Empfangssekretariat

Informatik:
Alan Meierhöfer
System-Manager

Hausdienst:
Ivan Baljak
Hauswart
Nada Baljak
Mitarbeiterin

Kunstgeschichte

Juerg Albrecht, Dr. phil.
Abteilungsleiter

Redaktion/Projekte:

Urs Hobi, lic. phil.
Leiter

Regula Krähenbühl, lic. phil.
wissenschaftliche Mitarbeiterin
(bis 31.10.07)

Franz Müller, Dr. phil.
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Viola Radlach, lic. phil.
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Hans-Peter Wittwer, Dr. phil.
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Kunsttechnologie

Karoline Beltinger, dipl. Rest.
Abteilungsleiterin

Atelier:

Gabriele Englisch
Konservatorin-Restauratorin

Danièle Gros
Konservatorin-Restauratorin

Joanna Phillips, dipl. Rest.
Konservatorin-Restauratorin

Anna Stoll, dipl. Natw.
Konservatorin-Restauratorin

Olga Fuesers, dipl. Rest.
Assistenz-Restauratorin

Bettina Braun
Sekretärin/Dokumentalistin

Labor:

Ester Ferreira, Dr. phil. nat.
Leiterin

Nadim Scherrer, Dr. phil. nat.
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Isabelle Haller, Dr. phil. nat.
Post-Doc (1.2. bis 30.6.07)

Kunstdokumentation & Datenbanken

Karl Jost, Dr. phil.
Abteilungsleiter

Bibliothek:

Regula Fischer, Diplombibliothekarin
Leiterin

Esther Baier, Buchhändlerin
Mitarbeiterin

Dominique Blaser
Mitarbeiter

Mario Lüscher
Mitarbeiter (ab 1.10.07)

Deborah Otuyelu, Buchhändlerin
Mitarbeiterin

Rafaela Pichler, lic. phil.
Informationsspezialistin, Mitarbeiterin
(bis 31.8.07)

Lukas Tobler
Mitarbeiter (ab 1.10.07)

Fachreferat:

Tapan Bhattacharya, Dr. phil.

Inventarisierung/Fotoarchiv:

Simonetta Nosedà, lic. phil.
Leiterin

Regula Blass
Archivarin

Elisabeth Senn
Archivarin

Dokumentation/Nachlassarchiv:

Michael Schmid, lic. phil.
Leiter

Sophie Frank
Mitarbeiterin (1.7.06 bis 31.1.07)

Stefanie Kasper, lic. phil.
Mitarbeiterin

Harry Klewitz, lic. phil.
Mitarbeiter

Deborah Favre
Praktikantin/Mitarbeiterin
(1.11.06 bis 31.10.07)

Gabrielle Schaad
Praktikantin (1.8.07 bis 31.12.07)

Expertisen:

Barbara Nägeli, lic. phil.
Leiterin

Fotografie:

Lutz Hartmann, Fotograf
Leiter

Verena Blattmann, Fotografin
Mitarbeiterin

Bildbearbeitung:

Andrea Reisner, dipl. MultiMediaProducer
Leiterin

Michel Fernandez, visueller Gestalter
Mitarbeiter

ProjektmitarbeiterInnen:

Œuvrekatalog Ferdinand Hodler:

Paul Müller, lic. phil.
Leiter

Regula Bolleter, lic. phil.
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Monika Brunner, Dr. phil.
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Matthias Oberli, Dr. phil.
wissenschaftlicher Mitarbeiter

SIKART Lexikon und Datenbank:

Karl Jost, Dr. phil.

Leiter

Michael Egli, lic. phil.

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dina Epelbaum, lic. phil.

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anita Guglielmetti, lic. phil.

freischaffende Mitarbeiterin

Jochen Hesse, Dr. phil.

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Aglaja Kempf, lic. phil.

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Guido Lombardini

freischaffender Mitarbeiter für Informatik

Mario Lüscher

redaktioneller Mitarbeiter

(1.1. bis 15.9.07)

Michael Tomaschett, Dr. phil.

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Anna Bähler

Praktikantin (1.4. bis 31.8.07)

Tatjana Popoff

Praktikantin (1.9.07 bis 29.2.08)

Rea Reichen

Praktikantin (1.11.06 bis 31.3.07)

«AktiveArchive»:

Joanna Phillips, dipl. Rest.

Konservatorin-Restauratorin

Irene Schubiger, Dr. phil.

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ewrekatalog Niklaus Manuel:

Michael Egli, lic. phil.

wissenschaftlicher Bearbeiter (ab 1.8.07)

Antenne romande, Lausanne

Paul-André Jaccard, lic. phil.

Abteilungsleiter

Brigitte Gendroz

administrative Mitarbeiterin, Webmaster

Antoine Baudin, Dr. phil.

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Aglaja Kempf, lic. phil.

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Laurent Langer, lic. phil.

wissenschaftlicher Mitarbeiter

(bis 30.9.07)

Gregory Thonney

Praktikant (15.3. bis 31.7.07)



Kunstmuseum Winterthur: Saal mit Werken von Mario Merz
aus den Jahren 1982 und 1989.

Tätigkeit des Instituts

Projekte

Abgeschlossene Projekte:

Publikationsprojekte

Abteilung Kunstgeschichte:

Siehe auch unter «Publikationen», S. 28–29.

Martin Disler. 1949–1996

Kunstmuseum Winterthur

(Museen der Schweiz 20)

Abteilung Kunsttechnologie:

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler

(KUNSTmaterial 1)

Antenne romande, Lausanne:

Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds.

Catalogue des collections de peinture et de sculpture

(Catalogues de musées et de collections suisses 18)

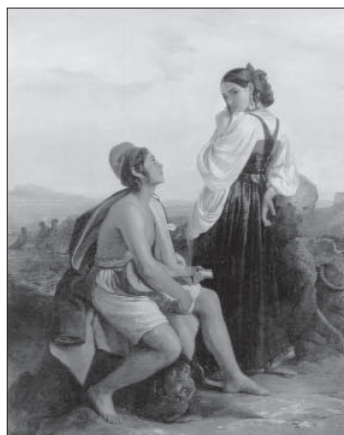
Léopold Robert

Marinier napolitain avec

une jeune fille de l'île d'Ischia 1825

Öl auf Leinwand, 74 x 64.5 cm

Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds



Projekte in Arbeit:

Forschungsprojekte

Abteilung Kunstgeschichte:

Werkkatalog Cuno Amiet (1868 – 1961)

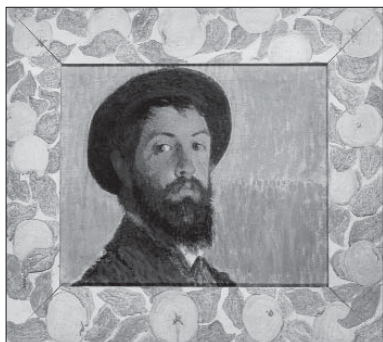
Das gemalte Frühwerk

Von den wichtigsten und bekanntesten Schweizer Künstlern der Klassischen Moderne – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, Giovanni Giacometti und Félix Vallotton – harrt allein noch das Werk von Cuno Amiet der gründlichen, systematischen Aufarbeitung und Veröffentlichung in einem kritischen Œuvrekatalog. Basierend auf den Vorarbeiten des im Jahr 2004 verstorbenen Prof. Dr. George Mauner, führte das SIK dieses Vorhaben weiter. Der rund 900 Nummern umfassende Katalog wird das gemalte Werk der Frühzeit, ohne Aquarelle und Zeichnungen, dokumentieren.

Ein Teil der Anstrengungen im Berichtsjahr galt der Finanzierung des Grossprojekts. Am 1. März 2007 reichte das Autorenteam, Viola Radlach und Franz Müller, einen Antrag auf Unterstützung seiner Forschungsarbeit durch den Schweizerischen Nationalfonds ein, der im August desselben Jahres auch bewilligt wurde.

Ferner bat der Leiter des Stadtmuseums Jena, Erik Stephan, das Institut um Mitwirkung an der Ausstellung «August Macke & Cuno Amiet», die am 2. September 2007 eröffnet werden konnte. Das SIK wurde mit der Auswahl und Vermittlung von Leihgaben und einem Essay zu Cuno Amiet im Katalog betraut. Im Zuge der Ausstellungsvorbereitungen besuchten die Autoren den Künstlernachlass auf der Oschwand, die Kunstmuseen in Solothurn, Bern und Glarus sowie die Fondation Saner in Studen bei Biel. Sie nahmen Einsicht in das Amiet-Archiv aus dem Nachlass von Prof. George Mauner und befassten sich mit der Sichtung der umfangreichen Korrespondenz Amiets, die in Form von Kopien im Literaturarchiv der Nationalbibliothek in Bern deponiert ist.

Schliesslich gehörten Werk- und Literatureingaben in die Datenbank des Instituts sowie eine ständig an-



Cuno Amiet

Selbstbildnis Um 1895

Öl auf Leinwand mit bemaltem Holzrahmen

56 x 46 cm (mit Rahmen)

Bündner Kunstmuseum Chur

wachsende Zahl von Echtheitsabklärungen von Gemälden des Künstlers zum letztjährigen Arbeitspensum der Katalogautoren.

Siehe auch «Insert», S. 56–83.

(Projektleitung: Franz Müller, Viola Radlach)

Œvrekatalog Niklaus Manuel (um 1484–1530)

In der deutschsprachigen Schweiz zählt Niklaus Manuel zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten des frühen 16. Jahrhunderts. Ab den zwanziger Jahren wandte sich Manuel vermehrt der Dichtung und Politik zu. Als Mitglied der Berner Regierung trug er die Ratsbeschlüsse zugunsten der Reformation mit. Der Maler und Zeichner Manuel hinterliess trotz seiner kurzen künstlerischen Tätigkeit ein Œuvre beachtlichen Umfangs.

Der Werkkatalog wird von Hans Christoph von Tavel, Autor zahlreicher Publikationen zum Leben und Schaffen Niklaus Manuels, in Zusammenarbeit mit Michael Egli erarbeitet. Im Katalog soll das gesamte malerische und zeichnerische Werk – Zeichnungen, Risse, Holzschnitte sowie Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien – wissenschaftlich aufgearbeitet werden. In einem zweiten Teil der Publikation werden neben einer detaillierten Biografie und kennerschaftlichen Fragestellungen unter anderem Probleme der künstlerischen Selbsteinschreibung sowie der vor- und reformationszeitlichen Bilderfrage diskutiert.

Im Berichtsjahr wurde mit den Arbeiten am Werkinventar begonnen. Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten von Hans Christoph von Tavel aus den späten 1970er Jahren wurden bestehende Inventareinträge um Literatur- und Ausstellungsnachweise jüngerer Datums ergänzt und weitere Werke in das Verzeichnis aufgenommen. Das detaillierte Inventar, dessen Ausarbeitung 2008 fortgesetzt wird, bildet zusammen mit den Dokumentationsmaterialien und der Bibliografie zu Niklaus Manuel die Grundlage für die detaillierten Werkkommentare.

Ein Antrag auf Unterstützung des Forschungsvorhabens wurde Ende September 2007 beim Schweizerischen Nationalfonds eingereicht.

(Projektleitung: Michael Egli)



Niklaus Manuel
Die Flötenbläserin Um 1514/15
Feder in Schwarz, mit weissen
Kreide- und Pinselhöhlungen
Papier, 29.6 x 19.3 cm
Kunstmuseum Basel, Kupferstich-
kabinett

Kunsttechnologisches Forschungsprojekt

Cuno Amiet

Das gemalte Œuvre von Cuno Amiet zeichnet sich nicht nur durch stilistische Diversität, sondern auch durch grosse technische Vielfalt aus. Insbesondere sein Frühwerk ist durch Experimente mit der Herstellung von Malfarben und mit Techniken des Farbauftrags geprägt. Seine technische Neugier und Experimentierfreudigkeit hat insbesondere an vielen frühen Gemälden zu teils ungewöhnlichen, für die Konservierungsforschung interessanten, Schadensbildern geführt. Für das kunsttechnologische Forschungsprojekt Cuno Amiet bieten sich somit mehrere spannende Ansätze.

In einer ersten Phase, die der Beschaffung der nötigen technischen Grunddaten dient, sollen ausgewählte Gemälde Amiets gründlich untersucht und dokumentiert werden. Bei den naturwissenschaftlichen Analysen soll erstmals ein Schwerpunkt auf die Bindemittelanalytik gelegt werden. Dass parallel zu diesem Projekt am SIK der kritische Œvrekatalog von Amiets Frühwerk erarbeitet wird, ist für den Austausch zwischen Kunsttechnologie und Kunstgeschichte eine gute Voraussetzung. Es ist vorgesehen, die wichtigsten Resultate der kunsttechnologischen Forschungen in der neuen Buchreihe «KUNSTmaterial» zu publizieren.

Im Lauf des Jahres konnten weitere Gemälde untersucht und die Forschungsziele insbesondere des naturwissenschaftlichen Teils des Projekt genauer definiert werden. Siehe auch «Insert», S. 56–83.

(Projektleitung: Karoline Beltinger)

Abteilung Kunstdokumentation & Datenbanken:

Œvrekatalog Ferdinand Hodler.

Die Gemälde

Nachdem im Vorjahr die meisten Werkkommentare fertig gestellt werden konnten, stand dieses Jahr das Lektorat und die Redaktion der Texte im Zentrum. Dank dem gegenseitigen Lesen der Beschriebe durch die Autoren und insbesondere deren sorgfältige Durchsicht durch Prof. Oskar Bächtli konnten

noch vorhandene Schwächen oder Irrtümer beseitigt und Anregungen berücksichtigt werden. Die anschließende Redaktion durch Hans-Peter Wittwer erbrachte weitere Verbesserungen, insbesondere in Bezug auf einheitliche Sprachregelung und Stilsicherheit.

Parallel dazu erfolgte die Weiterarbeit am wissenschaftlichen Apparat zu den einzelnen Werken: Es wurden neue Ausstellungskataloge und Literatur erfasst sowie Provenienzen komplettiert.

Es konnten wieder einige bisher unbekannte oder nur in schlechten Abbildungen überlieferte Werke inventarisiert werden, unter anderen eine Fassung der *Dents du Midi* von 1916, die bei Sotheby's in Zürich versteigert wurde.

Im Zusammenhang mit der Arbeit am Werkkatalog wurden auch dieses Jahr wieder die Dienste des Hodler-Teams in Anspruch genommen. Im Vordergrund stand die Mitarbeit an den Hodler-Ausstellungen im Musée d'Orsay in Paris (2007) sowie im Kunstmuseum Bern und im Museum der Bildenden Künste in Budapest (2008). Das SIK-Team stand den Ausstellungsmachern beratend zur Seite, vermittelte Kontakte zu privaten Leihgebern und steuerte Artikel sowie Werkkommentare für die Ausstellungskataloge bei. Im Auftrag von Sammlern und des Kunsthandels wurden erneut zahlreiche Echtheitsabklärungen durchgeführt. Ausserdem wurden einige Werkbeschriebe für Auktionskataloge verfasst.

(Projektleitung: Paul Müller)

«AktiveArchive»

Die Tätigkeit im Rahmen des Forschungsprojekts «AktiveArchive» war 2007 durch die Arbeit an zwei umfangreichen Teilprojekten geprägt: Joanna Phillips betreute die Vorbereitungen für die Publikation *Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video* (siehe auch «Publikationsprojekte», S. 24).

Irene Schubiger kuratierte in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Luzern eine Ausstellung zum Thema «Schweizer Videokunst der 70er und 80er Jahre. Eine Rekonstruktion» (15.3.–4.5.2008). Sie wird von einer umfangreichen Publikation und einem Symposium begleitet. Die entsprechenden Vorbereitungs-



Ferdinand Hodler

Die goldene Aue Um 1890
Öl auf Leinwand, 70.5 x 51 cm
Museum Oskar Reinhart am
Stadtgarten, Winterthur

Das Breithorn 1911
Öl auf Leinwand, 70 x 77 cm
Kunstmuseum St. Gallen

arbeiten bestimmten die Aktivitäten der zweiten Jahreshälfte.

Ausserdem wurde die Zusammenarbeit mit den grössten Schweizer Videosammlungen in Form von zwei Arbeitstreffen an der Hochschule der Künste Bern unter der Leitung von Irene Schubiger fortgesetzt.

Ende Jahr war die 2004 gestartete, vierjährige Projektphase von «AktiveArchive» eigentlich abgeschlossen. Eine schon länger getroffene Vereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur BAK gewährleistete die Fortsetzung der Arbeit bis zum Ende der oben erwähnten Ausstellung. Nun entschied das BAK nach einem zweistufigen Verfahren Ende November, dass das Forschungsprojekt «AktiveArchive» weiter finanziell unterstützt wird: Für 2008 erhält «AktiveArchive» eine Übergangsfinanzierung und ab 2009 einen festen Beitrag in der bisherigen Höhe für weitere drei Jahre. Grundlage dieser positiven Entscheidung waren im wesentlichen die am SIK geplanten Vorhaben für den Kompetenzausbau in der Abteilung Kunsttechnologie und ein kunstwissenschaftliches Publikationsprojekt zum Thema «Erfassungsstandards für Werkmonografien im Bereich der elektronischen Kunst».

(Projektleitung am SIK:
Joanna Phillips, Irene Schubiger)



David Sulzer
Autoportrait parisien 1804
Öl auf Leinwand, 91 x 73.5 cm
Kunstmuseum Winterthur

Antenne romande, Lausanne:

Centre et périphérie.

La formation des artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts à Paris, 1793–1863

Da in der Schweiz keine eigentliche Kunstakademie vorhanden war, haben vor allem im 19. Jahrhundert viele einheimische Kunstschaaffende Paris als Ausbildungsort gewählt. Welche gehörten dazu? Wie verbrachten sie ihre Lehrzeit?

Nach dem Erstellen einer umfangreichen Datenbank mit Dokumenten zu mehr als 300 Künstlern konnte mit der systematischen Analyse ihrer Präsenz in der französischen Hauptstadt begonnen werden. Im Zentrum stehen die Beweggründe ihres Wegzugs aus der Schweiz, die Bedingungen ihres Pariser Aufenthalts

und ihrer künstlerischen Ausbildung, ihre Beteiligungen an den Salons und ihr Einstieg ins Berufsleben.

Das Projekt wird gemeinsam von der Antenne romande und der Universität Neuenburg geleitet. Das ursprünglich auf zwei Jahre angelegte Vorhaben konnte, unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds, um zwei Perioden verlängert werden.

Im Berichtsjahr sind die Recherchen zu den über 300 in der Datenbank erfassten KünstlerInnen abgeschlossen worden. Die Redaktion des historisch-analytischen Einleitungstexts ist im Gange. Die Publikation soll Ende 2008 erscheinen.

(Projektleitung: Paul-André Jaccard, SIK, Prof. Pascal Griener, Universität Neuenburg)

Publikationsprojekte

*Abteilungen Kunstdokumentation
& Datenbanken/Kunsttechnologie:*

Ferdinand Hodler. Die Landschaften

(Œuvrekataloge Schweizer Künstler)

Der erste Band der Hodler-Werkkatalogserie behandelt die Landschaftsgemälde und wird 2008 in zwei Teilbänden erscheinen.

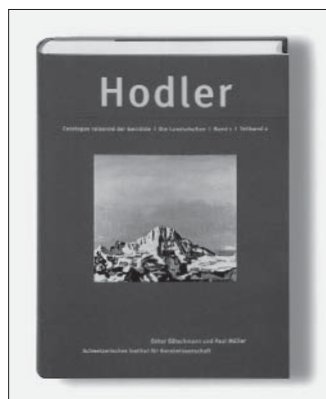
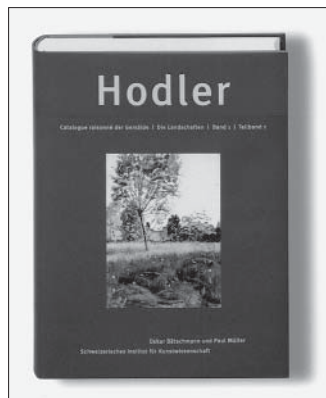
(Projektleitung: Paul Müller, Hans-Peter Wittwer)

Siehe oben: «Projekte in Arbeit/Forschungsprojekte»

SIKART Lexikon und Datenbank

Der Abschluss des Berichtsjahres fällt mit dem Ende der Aufbauphase von *SIKART Lexikon und Datenbank* (www.sikart.ch) zusammen. Die für die Vierjahresperiode gesetzten Ziele konnten erreicht werden: Gegenüber dem 1998 veröffentlichten *Biografischen Lexikon der Schweizer Kunst* weist SIKART derzeit einen Zuwachs von 2'800 Kunstschaffenden, 8'200 Abbildungen und 250 Lexikonartikeln auf. Ende 2007 waren in *SIKART* zudem rund 61'000 Literatureinträge, 27'000 Ausstellungs- und 7'800 Auszeichnungsnachweise verzeichnet.

Mit *SIKART* setzt das Institut Masstäbe für Qualität im Netz. Die hohe Zahl von täglich rund 700 Besucherinnen und Besuchern haben *SIKART* bereits zu



Entwürfe für die Schutzumschläge der beiden ersten Teilbände des Hodler-Gemäldekatalogs

einem unentbehrlichen Arbeitsinstrument werden lassen. Die Rückmeldungen von Seiten der Fachwelt, der Kantonsvertreter, der Medien und der übrigen Benutzerinnen und Benutzer sind überaus positiv.

Das Hauptaugenmerk lag im Jahr 2007 auf der Beschaffung und Digitalisierung von Werkabbildungen zeitgenössischer Kunstschaffender und der Abklärung der Copyrights. Weitere Arbeiten betrafen die Redaktion der neuen Lexikonartikel sowie die inhaltliche Redaktion der Datenbank. Diese Tätigkeit konnte dank zwei Praktikantinnen beschleunigt werden.

In der nächsten Projektphase (2008–2011) verfolgen wir vier Ziele: Weiterführung KünstlerInnen-Datenbank, inhaltlicher Ausbau in Richtung Kunstbetrieb, Öffnung der Plattform für Dritte und Generierung von Einnahmen, so dass *SIKART* ab 2012 ohne öffentliche Subventionen betrieben werden kann. Für die Realisierung dieser ehrgeizigen Ziele ist das SIK im Sinne einer «Hilfe zur Selbsthilfe» jedoch nochmals auf die Unterstützung durch Bund und Kantone angewiesen sowie auf Beiträge von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen.

(Projektleitung: Karl Jost)



Entwurf für den Buchdeckel des zweiten Bandes der SIK-Reihe «KUNSTmaterial»

Kompodium der Bildstörungen beim analogen Video

(KUNSTmaterial 2)

Ein Teilprojekt von «AktiveArchive» ist die Konzeption und Erarbeitung einer Publikation (Buch und DVD) über die häufigsten Störungen bei analogen Videobändern, die durch die Beschädigung der Bänder, der Abspielgeräte oder aber aufgrund unsachgemässen Abspielens entstehen. Das zweisprachige Kompodium wird als zweiter Band der Buchreihe «KUNSTmaterial» erscheinen.

Die Manuskripte für das Kompodium sind weitgehend fertig gestellt. Infolge der, wie sich gezeigt hat, zu knappen Zeitplanung musste das Erscheinen der Publikation jedoch ins Jahr 2008 verschoben werden. (Projektleitung am SIK: Joanna Phillips)

Catalogue raisonné James Pradier (1790–1852)

(Catalogues raisonnés d'artistes suisses)

In Genf geboren und seit 1808 in Paris niedergelassen, gewann der Bildhauer und Plastiker James Pradier 1813 den Prix de Rome und weilte bis 1818 in der Villa Medici. Zurück in Paris, folgten Aufträge für die künstlerische Ausstattung zahlreicher öffentlicher Bauten in der Hauptstadt und in der Provinz.

Der Autor Claude Lapaire, dessen *Catalogue raisonné Auguste de Niederhäusern-Rodo* 2001 vom SIK publiziert worden ist, hat ca. 500 Werke aus öffentlichem und privatem Besitz erfasst. Über die monografische Würdigung des Werks hinaus untersucht der Autor die spezifischen Bedingungen einer Bildhauerkarriere unter wechselnden politischen Verhältnissen, die Funktionsweise eines Zirkels von Schweizer Künstlern in Paris sowie die Etablierung eines neuen Marktes für die Auflagenproduktion von Bronze-Statuetten.

Das wissenschaftliche Lektorat des Textes ist praktisch abgeschlossen. Der Katalog wird 2008 erscheinen. (Projektleitung: Paul-André Jaccard)



James Pradier
Danseuse à l'écharpe 1840
Statuette, Bronze, H. 51 cm
Musée des beaux-arts, Chartres

Neue Projekte – Projekte in Vorbereitung:

Publikationsprojekte

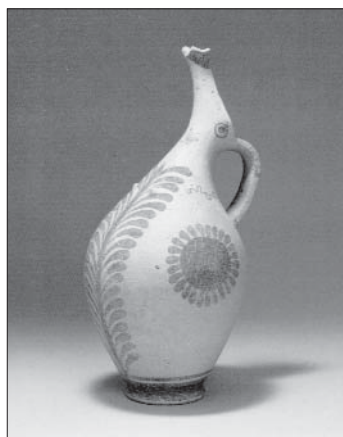
Abteilung Kunstgeschichte:

Musée d'art et d'histoire, Genève

(Museen der Schweiz 21)

Die vom SIK in Zusammenarbeit mit der Stiftung BNP Paribas Schweiz herausgegebene Reihe «Museen der Schweiz» erfreut sich seit ihrer Gründung 1991 ungebrochener Beliebtheit. Mit durchgängig farbiger Bebilderung und sachkundigen Texten sprechen die attraktiven Museumsbücher ein breites Publikum an.

1910 eröffnet, beherbergt das Genfer Museum Zeugnisse der Kunst und Kultur, vom prähistorischen Werkzeug über mittelalterliche Plastik und barocke

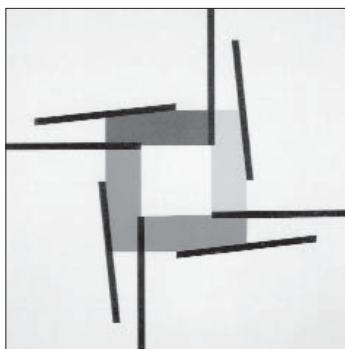


Krug Kykladen, 1900–1600 vor Chr.
Bemalte Terrakotta, H. 37 cm
Musée d'art et d'histoire, Genf

Silberschmiedekunst bis hin zu impressionistischer Malerei und zeitgenössischer Videokunst.

Es handelt sich hier um eine gänzliche Neubearbeitung des schon im 1. Band der Reihe vorgestellten Museumsbestandes. Die Publikation wird 2008 in drei Sprachausgaben erscheinen (französisch, deutsch, englisch).

(Projektleitung: Paul-André Jaccard)



Verena Loewensberg
Ohne Titel 1978/79
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm
Privatbesitz

Verena Loewensberg (1912–1986).

Monografie und Werkverzeichnis

Dank privater Initiative konnte mit der Planung einer Publikation zu Leben und Werk von Verena Loewensberg begonnen werden.

Als Hauptautorin konnte mit Elisabeth Grossmann, langjährige Konservatorin am «Haus Konstruktiv», Zürich, eine ausgewiesene Kennerin des Werkes von Verena Loewensberg im Speziellen sowie der konstruktiv-konkreten Kunst im Allgemeinen gewonnen werden. Sie wird in ihrem reich bebilderten Haupttext den künstlerischen Werdegang der bedeutenden Vertreterin der Zürcher Konkreten beleuchten sowie das Werk in seinem Rang und seiner Nachwirkung kunsthistorisch würdigen.

Ein von Renate Holliger erstelltes Werkverzeichnis soll im zweiten Teil des durchgehend farbig illustrierten Buches einen möglichst umfassenden Überblick zum gemalten Œuvre bieten.

(Projektleitung: Juerg Albrecht)

Antenne romande, Lausanne:

Félix Vallotton. Kunstkritiker

Félix Vallotton (1865–1925) verfasste seine erste Kunstkritik im Jahr 1891, einem wichtigen Wendepunkt seiner künstlerischen Tätigkeit. Bis 1921 kommentierte er 23 Ausstellungen in Paris, schrieb zehn monografische Artikel über alte und neue Meister, zwei Essays zur Kunst und fünf Antworten auf Meinungsumfragen.

Vallotton richtete sich meist an ein welsch-schweizerisches Publikum, seine Ausdrucksweise gewann zunehmend an Freiheit und liess in bissem, zuweilen

ironischem Ton seine ästhetischen Vorlieben klar erkennbar werden.

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Fondation Félix Vallotton, Lausanne, geplant und umfasst die vollständige, kritische, kommentierte und illustrierte Ausgabe dieser schwer zugänglichen Texte. Zwei einführende Aufsätze von Rudolf Koella und Katia Poletti analysieren die Stellung Vallottons innerhalb des journalistischen Umfelds seiner Zeit und seine Sicht auf Vorgänger und Zeitgenossen.

(Projektleitung: Paul-André Jaccard)



Félix Vallotton, 1913
Fotografie von Boissonnas & Eggler

Publikationen

Erschienen sind 2007:

Martin Disler. 1949–1996

Herausgegeben von Franz Müller
22.5 x 28 cm, 272 Seiten, ca. 240 (meist) farbige Abb.,
Leinen, CHF 98.–

Beiträge von Julia Gelshorn, Dieter Koepplin, Regula
Krähenbühl, Felicity Lunn, Franz Müller, Peter
und Susanne Schneemann, Andreas Vowinkel, Beat
Wismer

Zürich: SIK / Verlag Scheidegger & Spiess, 2007

ISBN 978-3-85881-179-0



Kunsttechnologische
Forschungen zur Malerei
von Ferdinand Hodler

KUNST
material 1

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler

(KUNSTmaterial 1)

Herausgegeben von Karoline Beltinger
22 x 28 cm, 168 Seiten, 267 (meist) farbige Abb.,
6 s/w Grafiken, 14 Seiten s/w Tabellen, Pappband,
CHF 68.–

Beiträge von Karoline Beltinger, Gabriele Englisch,
Danièle Gros, Anna Stoll

Zürich: SIK, 2007

ISBN 978-3-908196-56-3

ISSN 1661-8815

Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds.

Catalogue des collections de peinture et de sculpture

(Catalogues de musées et de collections suisses 18)

22 x 28 cm, 496 pages, 198 ill. coul., 636 ill. n/b,
couverture en carton, CHF 68.–

La Chaux-de-Fonds: Musée des beaux-arts;
Zurich / Lausanne: Institut suisse pour l'étude de
l'art, 2007

ISBN 2-88275-023-4 (Musée)

ISBN 978-3-908196-57-0 (ISEA)

Dieter Schwarz

Kunstmuseum Winterthur

(Museen der Schweiz 20)

Herausgegeben von der Stiftung BNP Paribas Schweiz
in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut
für Kunstwissenschaft

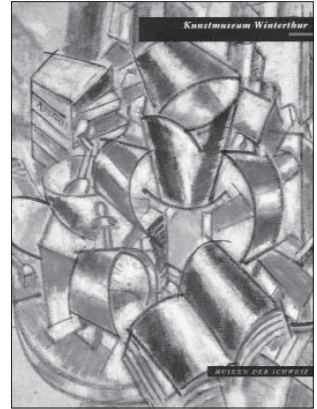
21 x 28 cm, 128 Seiten, 190 Farbabb., Leinen mit
Schutzumschlag, CHF 74.–

Zürich: SIK / Genf: BNP Paribas, 2007

ISBN 978-3-908196-59-4 (Deutsch)

ISBN 978-3-908196-61-7 (Französisch)

ISBN 978-3-908196-63-1 (Englisch)



UBS Art at Work. Zürich-Flughafen

Herausgegeben von der UBS AG, Zürich,
in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut
für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne, 2007

21 x 21 cm, 20 Seiten, 11 Farbabb.

7 Werkkommentare von Markus Stegmann

(Redaktion: Michael Tomaschett)

Zu beziehen bei: Wolfsberg Executive Development
Centre UBS AG, Ermatingen

SIK-Jahresbericht 2006

SIK-bulletin 2007

Der *Jahresbericht 2006* mit einem wissenschaftlichen
Beitrag zu «Die Kunst des Findens. SIKART Lexikon
und Datenbank» von Karl Jost et al. erschien in drei
Sprachausgaben (deutsch, französisch, englisch).

Gedruckt wurde zudem eine Doppelnummer der
Hauszeitschrift *bulletin* (1&2/07).



**Artikel von SIK-Mitarbeitenden
in Fachpublikationen und Zeitschriften:**

Juerg Albrecht, «Geleitwort», in: Charlotte Gutscherschmid, *Nelken statt Namen. Die spätmittelalterlichen Malerwerkstätten der Berner Nelkenmeister*, Bern und Sulgen: Benteli Verlag, 2007, S. 6–7.

Juerg Albrecht, «Unsichtbar?», in: *Hermeneutische Blätter*, hrsg. vom Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, 1/2, 2007: *Unsichtbar*, S. 195–211.

Karoline Beltinger, «Buchrezension <Oberflächenreinigung – Material und Methoden>, Kongressakten der internationalen Tagung in Düsseldorf vom Herbst 2003 (Band 2 der VDR-Schriftenreihe)», in: *Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut*, 1/2 2007, Verband der Restauratoren, S. 160–162.

Monika Brunner, «Ferdinand Hodler (1853–1918). Piz Corvatsch, 1907», in: *Christie's, Swiss Art, Zurich, 3 December 2007*, Auktionskatalog (Lot 100), S. 70.

Monika Brunner, «Ferdinand Hodler (1853–1918). Thunersee mit Stockhornkette im Winter, 1912/13», in: *Christie's, Swiss Art, Zurich, 3 December 2007*, Auktionskatalog (Lot 115), S. 78.

Monika Brunner, «Notices de Valentine Godé-Darel par Ferdinand Hodler», in: *La revue du Musée d'Orsay*, automne 2007, N° 25, pp. 28–37.

Monika Brunner, «Gros, Mireille» [2007] <<http://www.sikart.ch/artikel/4002276.pdf>>, Zugriff 18.12.2007.

Valentine von Fellenberg et Laurent Langer, «La formation des artistes suisses à l'École des beaux-arts de Paris de 1793 à 1863. Enjeux et méthodes», in: Marie-Claude Chaudonneret, éd., *Les artistes étrangers à*



Mireille Gros

Entre 2 eaux – monde nano 1998

Farbfotografie hinter Plexiglas auf Aluminium, 24 x 36 cm
Schweizerische Nationalbank, Zürich

Paris. *De la fin du Moyen Age aux années 1920*, Actes des journées d'études organisées par le Centre André Chastel les 15 et 16 décembre 2005, Berne: Peter Lang, 2007, pp. 177–192.

Jochen Hesse, «Aus der Tradition in die Zukunft», in: *Paolo Bellini. Opere recenti. Nuovere Werke*, Katalog Museo Vela, Ligornetto, hrsg. von Gianna A. Mina, Ligornetto, 2007, S. 15–20 (italienische Version), S. 29–35 (deutsche Version).

Jochen Hesse, «James Licini. Die Zeichnungen», in: *James Licini. Der Stahlbauer. Festschrift zum siebenzigsten Geburtstag von James Licini, 17.4.2007*, Idee: Reto Visini, Zürich, 2007, S. 18–27.

Jochen Hesse, «Oscar Wiggli. Musikalität», in: *Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang*, Ausstellungskatalog Kunstmuseum Bern (16.2.–13.5.07), hrsg. von Matthias Frehner und Jochen Hesse, Bern: Benteli, 2007, S. 52–81 (deutsch/französisch).

Hans-Jörg Heusser, «Ein Museum der Zürcher Gegenwartskunst», in: *ZKB, Beilage zum Zürcher Wirtschafts magazin*, 2/2007, S. 10–21.

Kornelia Imesch, «Die Wahrhaftigkeit sichtbarer Unsichtbarkeit», in: *Hermeneutische Blätter*, hrsg. vom Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, 1/2, 2007: *Unsichtbar*, S. 182–194.

Karl Jost et al., «Die Kunst des Findens. SIKART Lexikon und Datenbank. www.sikart.ch», mit Illustrationen von Noyau, Anna Sommer, Pierre Thomé, in: *SIK-Jahresbericht 2006*, Zürich: SIK, 2007, S. 56–81.

Stefanie Kasper et al. (Texte), in: *Im Auge des Zyklons – In the Eye of the Storm*, Ausstellungskatalog Kunstmuseum St. Gallen, Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2007.



Thomas Huber
HALLE 2000
Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm
Kunstsammlung der Zürcher
Kantonalbank, Zürich

Stefanie Kasper et al. (Texte), in: *Trotzwurzeln lesen Kartenluft – Rolf Hauenstein, Hans Schweizer, Roman Signer, Bernhard Tagwerker. St. Galler Kunst der 1970er Jahre zwischen Aufbruch und Isolation*, Ausstellungskatalog Kunstmuseum St. Gallen, St. Gallen: Kunstmuseum, 2007.

Stefanie Kasper, *Kinder Kunst Karten*, St. Gallen: Kunstmuseum, 2007.

Regula Krähenbühl, «Die Expansion der Moderne. 50er-Jahre Schweiz. Kurzbericht», in: *bulletin 1&2/07*, Zürich: SIK, Dezember 2007, S. 5.

Laurent Langer, «Les tableaux italiens de James-Alexandre comte de Pourtalès Gorgier», in: *Philippe Costamagna, Olivier Bonfait et Monica Preti-Hamard, éd., in: Le goût pour la peinture italienne autour de 1800. Prédécesseurs, modèles et concurrents du cardinal Fesch*. Actes du colloque, Ajaccio, 1–4 mars 2005, Ajaccio: Musée Fesch, 2007, pp. 261–275.

Laurent Langer, «La fresque de l'Hôtel de ville par Ernest Biéler. Un manifeste anti hodlérien comme symbole du Locle», in: Stéphanie Guex, dir., *L'Hôtel de ville du Locle, 1912–1922*, Le Locle: Musée des beaux-arts et Editions G d'encre, 2007.

Laurent Langer, entrées «Albert de Meuron», «Edmond de Pury» et «Ferdinand Hodler», in: *Musée des beaux arts La Chaux-de-Fonds. Catalogue des collections de peinture et de sculpture* (Catalogues de musées et de collections suisses 18), La Chaux-de-Fonds: Musée des beaux-arts; Zurich/Lausanne: Institut suisse pour l'étude de l'art, 2007, pp. 110, 132, 154.

Laurent Langer, «Chinet, Charles-Louis-Auguste» [2007] <<http://www.sikart.ch/artikel/4024486.pdf>> et «Reverdin, François Gédéon» [2007] <<http://www.sikart.ch/artikel/4025979.pdf>> Zugriff 31.1.2007.

Franz Müller, «Martin Disler. Höhlenbilder für die Gegenwart», in: *Schweizer Monatshefte. Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur*, 11, 2007, S. 56–59.

Franz Müller, «Kamm, Peter» [2007] <<http://www.sikart.ch/artikel/4005402.pdf>> Zugriff 28.1.2007.

Franz Müller, «Bott, Not» [2007] <<http://www.sikart.ch/artikel/4001675.pdf>> Zugriff 28.1.2007.

Paul Müller, «Les paysages de Ferdinand Hodler. Entre réalisme et symbolisme», in: *Ferdinand Hodler 1853–1918*, cat. exp., Musée d'Orsay, Paris: Musée d'Orsay / Éditions de la Réunion des musées nationaux, 2007, S. 174–185.

Paul Müller, «Ferdinand Hodler im Musée d'Orsay», in: *bulletin 1 & 2/07*, Zürich: SIK, Dezember 2007, S. 6.

Matthias Oberli, «Hahnloser, Hans Robert (1899–1974)», in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Band VI, Basel: Schwabe, 2007, S. 46.

Matthias Oberli, «Herbort, Niklaus (1480–1520)», in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Band VI, Basel: Schwabe, 2007, S. 289.

Matthias Oberli, «Jallier de Savault, Claude (1740–1806)», in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Band VI, Basel: Schwabe, 2007, S. 748.

Matthias Oberli, «Josephsohn, Hans (geb. 1920)», in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Band VI, Basel: Schwabe, 2007, S. 816.

Matthias Oberli, «Dans les Eaux de Nérès. Le dernier séjour de Ferdinand Hodler en France (été 1915)», in: *Ferdinand Hodler 1853–1918*, cat. exp., Musée d'Orsay, Paris: Musée d'Orsay / Éditions de la Réunion des musées nationaux, 2007, S. 212–221.



Not Bott
Portale 1985
Arve, 135 x 117 x 32 cm

Ausstellungen

Hodler-Ausstellungen in Paris, Bern, Budapest

Im Zusammenhang mit der Arbeit am Werkkatalog wurden auch dieses Jahr wieder die Dienste des Hodler-Teams in Anspruch genommen. Im Vordergrund stand die Mitarbeit an den Hodler-Ausstellungen im Musée d'Orsay in Paris (13.11.07 bis 3.2.08) sowie im Kunstmuseum Bern (9.4. bis 10.8.08) und im Museum der Bildenden Künste in Budapest (Herbst 08). Das SIK-Team stand den Ausstellungsmachern beratend zur Seite, vermittelte Kontakte zu privaten Leihgebern und steuerte Artikel sowie Werkkommentare für die Ausstellungskataloge bei.

«August Macke & Cuno Amiet» in Jena

Das Bearbeitungsteam des Amiet-Werkkatalogs unterstützte Erik Stephan, Leiter der Kunstsammlung im Stadtmuseum Jena, bei der Werkauswahl und durch die Vermittlung von Leihgaben aus Schweizer Besitz. Viola Radlach steuerte zum umfangreichen Katalog den Beitrag «Leben und Werk von Cuno Amiet im Jahr 1912 – mit Rückblicken und Ausblicken» bei. Die Ausstellung in Jena dauerte vom 2.9. bis 25.11.07.



Hodler-ExpertInnen im Musée d'Orsay:
Paul Müller, Regula Bolleter, Matthias Oberli,
Matthias Fischer



Franz Müller und Viola Radlach werden von
Erik Stephan, dem Leiter der Kunstsammlung im
Stadtmuseum Jena, mit Blumen beschenkt.

Wissenschaftsforum

Interdisziplinäres Symposium

Die Expansion der Moderne.

50er-Jahre Schweiz

Veranstaltet vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Politische Philosophie, Philosophisches Seminar, Universität Zürich, und dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta)

ETH Zürich und SIK (24.–26.10.2007)

(Projektleitung am SIK:

Kornelia Imesch, Juerg Albrecht)



Das Fernsehen hält Einzug in die Schweizer Stuben.

Referate:

Urs Widmer, *Aufbruch aus dem Dumpfen.*

Begriffe der Moderne

(Einführung: Georg Kohler)

- Beat Wyss, *Wie modern waren die 50er-Jahre?*
- Bruno Reichlin, *Max Bill und das Monument.*
- Vittorio Magnago Lampugnani, *Italien 1945–1955: Auf der Suche nach einer anderen stadtdarchitektonischen Moderne.*

Visuelle Kultur und Kalter Krieg

- Stanislaus von Moos, *Verwischte Fronten. Anstelle einer Einleitung.*
- Antoine Baudin, *Une modernité clandestine? De quelques effets du réalisme socialiste soviétique en terre helvétique.*
- Jakob Tanner, *Das Glück in der Konsumgesellschaft: zur Ikonographie des «frohen Menschen».*
- Kornelia Imesch, *Wie heiss es im Kalten Krieg war. Ästhetik und Rhetorik visueller Kommunikation anhand der Schweizerischen Filmwochenschau der 50er- und frühen 60er-Jahre.*

Popularisierung und Amerikanismus

(Einführung: Juerg Albrecht)

- Wolfram Knorr, *Amerikanismus in der guten Stube. Über den unausweichlichen Siegeszug der Populärkultur.*
- Beatriz Colomina, *Cold War: Hot Houses.*
- Karin Gimmi, *Swiss Style. Grafik-Export am Beispiel von Geigy USA.*

Drehscheibe Schweiz

(Einführung: Andreas Tönnemann)

- Ursula Amrein, *Tabula rasa oder Kontinuität? Transformationsprozesse in der literarischen Nachkriegsmoderne.*
- Bruno Maurer, *«La Suisse est un carrefour». Architektonische Diskurse in der Schweiz.*
- Franz Müller, *Konkretisierung der Moderne. Die Konsolidierung der Avantgarden in der Schweiz der 50er-Jahre.*

- Werner Oechslin, *Abschied vom Idealismus – das «begreifende Verhalten zur wahren Wirklichkeit».*



Jakob Tanner, Kornelia Imesch und Antoine Baudin diskutieren.

In Vorbereitung:

Symposium

Spuren des Erfolgs / Kunst & Karriere

SIK Zürich, Wintersemester 2008/2009

(Projektleitung: Regula Krähnbühl)

Symposium

Carola Giedion-Welcker und der Kunstbetrieb ihrer Zeit

SIK Zürich, in Zusammenarbeit mit

Dr. Iris Bruderer, Herbst 2009

(Projektleitung: Regula Krähnbühl)

Symposium

Le marché de l'art en Suisse

ISEA Lausanne, 2009

(Projektleitung: Paul-André Jaccard)

Wissenschaftlicher Austausch

Mitwirkung in internationalen Fachverbänden und Netzwerken

International Association of Research Institutes in the History of ART (RIHA)

Hans-Jörg Heusser: Teilnahme am diesjährigen RIHA-Kongress in Edinburgh (18.–20.10.07).

Mass Spectrometry and Chromatography (MaSC) Users' Group

Ester Ferreira: Mitwirkung bei der Organisation und Vorbereitung einer zweitägigen Weiterbildung, die am 14. und 15.9.07 in Form mehrerer Workshops in den Labors des Philadelphia Museum of Art, des Winterthur Museum und der Firma Agilent Technologies (USA) stattfand.

International Network for the Conservation of Contemporary Art (INCCA)

Das SIK ist Mitglied des INCCA und teilt diejenigen Daten aus seinen eigenen Archiven, die für die Konservierung von zeitgenössischer Kunst relevant sind, mit dem Online-Archiv von INCCA.

European Artnet

Das SIK ist Mitglied von european ARTNET, dem Verbund europäischer Kunst-Datenbanken.

Wissenschaftlicher Austausch mit dem Ausland

Michael Schmid: Teilnahme an der Tagung european ARTNET in Wien (19.1.07).

Joanna Phillips: Vortrag «Kunstmateriale oder Elektroschrott? Über das Sterben und Auferstehen elektronischer Kunstwerke», Symposium *Wann stirbt ein Kunstwerk? Zur Konservierung und Metamorphose des Originalen in der Gegenwartskunst*, Akademie Schloss Solitude Stuttgart (1.–3.2.07).

Irene Schubiger, Vortrag «Selbstdarstellung in der Videokunst. Reflexion, Schaltkreis und ‹Self-editing›», Künstlertagung *Der Gebrauch des Ich. Subjektivität in der Gegenwartskunst*, Studienstiftung des deutschen Volkes, St. Florian / Linz (26.5.07).

Ester Ferreira et al.: Vortrag «The imaging chemical characterisation of ion milled intermediate layers in 15th and 16th century Northern European panel paintings», *ICOM-CC Paintings Working Group Interim Meeting*, The British Museum, London (31.5./1.6.07).

SIK-interne Veranstaltung mit Dr. Jilleen Nadolny, Associate Professor, Department of Conservation, University of Oslo: Vortrag «A problem of methodology: Merrifield, Eastlake and the use of oil-based media by medieval English painters» (29.6.07).

Hans-Jörg Heusser: Teilnahme an der Konferenz Kunstmärkte – Chancen und Risiken, die im Rahmen einer Veranstaltung des *Handelsblattes* in Berlin stattfand (10./11.9.07).

Viola Radlach: Wissenschaftliche Mitarbeit bei der Organisation der Ausstellung «August Macke – Cuno Amiet. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafik», Kunstsammlung im Stadtmuseum Jena (2.9.–25.11.07).

Joanna Phillips: Vortrag «Reconstructing the forgotten: An exhibition of 1970s and 80s video installations, re-staged with authentic technology», Workshop *Inherent Vice: the Replica and its Implications in Modern Sculpture*, Tate Modern London (18./19.10.07).

Hans-Jörg Heusser: Teilnahme am Symposium «Ästhetische Mentalitäten der Moderne». *Beiträge zu einer ‹Ikonologie des Unsichtbaren›* (Zu Ehren von Beat Wyss) an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (23./24.11.07).

Die Abteilung Kunsttechnologie unterstützte ein Forschungsprojekt des Courtauld Institute of Art, Lon-

don, das die in Werken von Paul Cézanne vorkommenden Pigmente analysiert, und führte gemeinsam mit dem Courtauld Institute und dem naturwissenschaftlichen Labor der Musées d'art et d'histoire Genf Elementmessungen an einem Gemälde aus der Stiftung Sammlung E.G. Bührle durch (3.12.07).

Das SIK-Projektteam des Hodler-Werkkatalogs wirkte mit bei der Organisation und der Katalogarbeit für die Ausstellung «Ferdinand Hodler» im Musée d'Orsay, Paris (12.11.07–3.2.08).

Mitwirkung in schweizerischen Fachverbänden

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)

Barbara Nägeli (Präsidentin VKKS): Mitwirkung an der Jurierung des «Förderpreises Kunstwissenschaft 2007» der Alfred Richterich Stiftung und der VKKS.

Wissenschaftlicher Austausch im Inland

EPF Lausanne

Antoine Baudin, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an den Archives de la construction moderne et Ecole d'architecture, EPFL (Unité d'enseignement: UEA, Histoire/Archives).

ETH Zürich

Stefanie Kasper: «Roman Signers Arbeiten im öffentlichen Raum der Stadt St. Gallen», Gastvortrag am Lehrstuhl Prof. Günther Vogt, Institut für Landschaftsarchitektur, ETH Zürich (21.5.07).

Ester Ferreira: «The imaging chemical characterisation of ion milled intermediate layers in 15th and 16th century Northern European panel paintings», Lehrveranstaltung an der ETH Zürich (11.7.07).

Ester Ferreira und Olga Fuesers: «Scientific examination of works of art», strategische Übung in analytischer Chemie an der ETH Zürich (30.10.07).

Universitäten

Kornelia Imesch, Leiterin des SIK-Wissenschaftsforums und Privatdozentin an der Universität Zürich, und Simonetta Nosedà, Leiterin der Inventarisationsseminare zum Thema «Sammlungskultur, Sammlungs- politik und Sammlungstätigkeit – Aufgaben und Problemstellungen», Universität Zürich und SIK (Wintersemester 2006/2007).

Abteilung Kunsttechnologie: Führungen für Studierende der Universitäten Zürich (2.2., 29.11., 30.11. und 4.12.07) und Lausanne (11.10.07).

Fachhochschulen

Abteilung Kunsttechnologie: Führungen für Studierende der Hochschule für Wirtschaft Zürich (1.2. und 21.11.07).

Abteilung Kunsttechnologie: Halbtägige Lehrveranstaltung für die Studienrichtung Konservierung-Restaurierung der Haute école d'arts appliqués in La Chaux-de-Fonds, im SIK (22.2.07).

SIK-interne Veranstaltung mit Tabea Lurk, Projekt «AktiveArchive», Hochschule der Künste Bern: Vortrag «Netzkunst. Eine Einführung zu konservatorischen und restauratorischen Fragen» (29.3.07).

Irene Schubiger: Organisation und Leitung eines Arbeitstreffens zum Thema *Rechtliche Fragen* mit den zwölf grössten Videosammlungen der Schweiz, im Rahmen des Projekts «AktiveArchive», an der Hochschule der Künste Bern (27.6.07).

Karoline Beltinger: Mitwirkung in der Diplomprüfungskommission des Studiengangs Konservierung der Berner Fachhochschule (7.–9.11.07).

Irene Schubiger und Joanna Phillips: Organisation eines Arbeitstreffens der Verantwortlichen von Schweizer Videosammlungen, im Rahmen des Projekts «Aktive-Archive», an der Hochschule der Künste Bern, moderiert u. a. von Irene Schubiger, mit Vortrag von Joanna Phillips zum Thema «Elektronische Kunst: Wieso und was dokumentieren?» (29.11.07).

Museen/Sammlungen

Jochen Hesse, Vernissageansprache zur Ausstellung «Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang», Kunstmuseum Bern (15.2.07).

Franz Müller: Führung für SIK-Mitarbeitende durch die Ausstellung «Martin Disler. Von der Liebe und anderen Dämonen» im Aargauer Kunsthhaus, Aarau (6.3.07).

Jochen Hesse, Interview über die Ausstellung «Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang», Kunstmuseum Bern, in: «art-tv.ch», Redaktion: Andrea Baumann (23.2.07).

Jochen Hesse, Werkgespräch mit Oscar Wiggli in der Ausstellung «Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang», Kunstmuseum Bern (20.3.07).

Laurent Langer, Vortrag «François Gédéon Reverdin et l'atelier de David», Musée d'art et d'histoire, Cabinet des estampes, Genève (11.09.07).

Karl Jost: Vortrag «Aufbewahrung und Entsorgung? Thesen zum Umgang mit künstlerischen Nachlässen», Tagung *Endlager Museum? Strategien zum Umgang mit Künstlernachlässen*, Kunstmuseum des Kantons Thurgau in Zusammenarbeit mit dem Verband der Museen Schweiz VMS und dem Berufsverband Visuelle Kunst Schweiz VISARTE (27.10.07).

Das SIK-Projektteam des Hodler-Werkkatalogs wirkte mit bei der Organisation und der Katalogarbeit für die geplante Hodler-Ausstellung im Kunstmuseum Bern (Frühjahr 2008).

Andere Institutionen

Matthias Oberli: Vortrag: «Der barocke Himmel. Barocke Deckenmalereien im Kanton Schwyz», Forum für Schweizer Geschichte, Schwyz, Museumsgesellschaft Schwyz (7.3.07).

Hans-Jörg Heusser: Interview «Harald Szeemanns Archiv ist ein bis heute nicht gehobener Schatz», in der Sendung «Kulturplatz», SF 1 (21.3.07).

Franz Müller: Radiogespräch mit Beat Wismer (Direktor des Aargauer Kunsthhauses) und Gabriela Christen (Radio DRS, Redaktion und Moderation) über Martin Disler, aus Anlass der Ausstellung «Martin Disler: Von der Liebe und anderen Dämonen» und der vom SIK herausgegebenen Disler-Monografie, in der Sendung «Reflexe», DRS 2 (30.1.07).

Franz Müller: Künstlergespräch im Rahmen der Ausstellung «Peter Kamm. Isidor Peter Richard», Kunstraum Kreuzlingen (15.4.07).

Franz Müller: Mitwirkung als Telefonexperte anlässlich der Quizshow «A tout prix – um jeden Preis. Ein Spiel um Kunst, Karriere und Kulturförderung», veranstaltet von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, der Kunsthalle Fri-Art, Fribourg, und der F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, in der Kunsthalle Fri-Art, Centre d'Art Contemporain, Fribourg (15.11.07).

Jochen Hesse: Vernissageansprache zur Ausstellung «Josef Maria Odermatt», Turbine in Giswil (2.6.07).

Jochen Hesse: Interview über die Ausstellung «Josef Maria Odermatt. Retrospektive», Turbine in Giswil, in: «art-tv.ch», Redaktion: Felix Schenker (2.6.07).

Michael Tomaschett: Mitarbeit als Teilkurator an der Ausstellung «Frauenzunft und Männerwelt. 250 Jahre Zunfthaus zur Meisen», Zunfthaus zur Meisen, Zürich und Stadthaus Zürich (29.8.–25.11.07).

Urs Hobi: Mitarbeit bei der Konzeption des Mappenwerks «Max Gubler – Ernest Hemingway. Der alte Mann und das Meer», hrsg. von der Eduard, Ernst und Max Gubler-Stiftung, Zürich (Herbst 2007).

Matthias Oberli: Vortrag «Ferdinand Hodler: Die Dents du Midi (1916). Champéry», Internationale Pressekonferenz Sotheby's Schweiz (11.10.07).

Kontakte, Mandate, Beratungen

International Council of Monuments and Sites (ICOMOS) Schweiz

Matthias Oberli, wissenschaftlicher Mitarbeiter, ist Sekretär der ICOMOS-Jury «Historische Hotels und Restaurants in der Schweiz».

International Journal of Mass Spectrometry

Ester Ferreira, Leiterin des Labors, fungiert zur Zeit als «guest editor» für eine Ausgabe dieser Fachzeitschrift, die sich mit der Anwendung massenspektrometrischer Methoden bei der Analyse von Kunstwerken befasst und 2008 erscheinen wird.

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)

Barbara Nägeli, Leiterin des Fachbereichs Expertisen, ist seit 2002 Präsidentin der VKKS.

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)

Dr. Juerg Albrecht, Leiter der Abteilung Kunstwissenschaft, ist Mitglied der Redaktionskommission.

Kanton Obwalden

Michael Tomaschett, wissenschaftlicher Mitarbeiter, ist Experte des Kantons Obwalden für die Restaurierung der Klosterkirche Engelberg.

Zuger Werkjahr 2007

Sandra Ruff, Direktionsassistentin und Kommunikationsbeauftragte, ist Jurymitglied der Förder- und Weiterbildungsbeiträge.

Artephila Stiftung

Hans-Jörg Heusser, Direktor des SIK, ist Mitglied des Stiftungsrates.

Eduard, Ernst und Max Gubler-Stiftung, Zürich

Urs Hobi, Leiter der Redaktion, ist Mitglied des Stiftungsrates.

Fondation Gustave Buchet, Lausanne

Paul-André Jaccard, Leiter der Antenne romande, ist Sekretär des Stiftungsrats.

Fondation Abraham Hermanjat, Nyon

Laurent Langer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, ist Konservator der Stiftung.

Fondation Félix Vallotton, Lausanne

Paul-André Jaccard, Leiter der Antenne romande, ist Mitglied des Stiftungsrats und der Wissenschaftlichen Kommission.

Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Hans-Jörg Heusser, Direktor des SIK, ist Mitglied des Stiftungsrates.

Stiftung Solvita, Urdorf

Dina Epelbaum und Michael Tomaschett, wissenschaftliche Mitarbeitende, übernahmen ein Mandat für Kunstberatung (6.12.07).

Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

Hans-Jörg Heusser, Direktor des SIK, ist Experte für bildende Kunst in der beratenden Kommission.

Führungen und Anlässe

Führungen durch die Villa Bleuler und die Abteilungen des SIK:

1. Februar

Berufsschule für Gestaltung Zürich.

2. Februar

Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich,
Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit.

15. März

Förderverein Musée d'art et d'histoire Genève.

2. Juli

Kulturkommission des Kantons Schwyz.

14. September

Kulturgüterschutz Solothurn.

9. Oktober

Zürcher Hochschule der Künste ZHdK,
Abteilung Bildende Kunst, Diplomklasse.

21. November

Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ.

29. November

Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich,
Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit.

30. November

Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich,
Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit.

4. Dezember

Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich,
Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit.

10. Dezember

Hochschule Luzern, Design & Kunst,
Bachelor-Studienrichtung Kunst und Vermittlung.

Anlässe am SIK:

31. Januar

Buchpräsentation *Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler* (KUNSTmaterial 1), hrsg. von Karoline Beltinger, dipl. Rest., Abteilungsleiterin Kunsttechnologie. Musikalische Umrahmung: Werner Aeschbacher, Schwyzer- und Langnauerörgeli.



Ferdinand Hodler im projizierten Bild,
Werner Aeschbacher live im SIK;
beide spielen die Handorgel (31.1.2007).

9. Mai

Anlass der UBS, Desk für Rechtsanwälte: «Art for Lawyers». Vortrag von Joanna Phillips, dipl. Rest.: «Wie haltbar ist Medienkunst? Über das Sterben und Auferstehen elektronischer Kunstwerke».

23. Mai

Generalversammlung des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft. Vortrag von Joanna Phillips, dipl. Rest.: «Konservierung und Metamorphose des Originalen in der elektronischen Kunst».

6. Juni

Besuch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abegg-Stiftung, Riggisberg. Führung durch die Villa Bleuler und die Abteilung Kunsttechnologie.

14. Juni

Anlass der Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde. Führung durch die Villa Bleuler und Vortrag von Karoline Beltinger, dipl. Rest., Abteilungsleiterin Kunsttechnologie: «Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler».

19. September

Anlass des Clubs zum Storchen, Zürich. Führung durch die Villa Bleuler.

23. Oktober

Anlass der UBS, Desk für Rechtsanwälte: «Art for Lawyers». Führung durch die Villa Bleuler und Präsentation in der Abteilung Kunsttechnologie.

26. Oktober

Interdisziplinäres Symposium «Die Expansion der Moderne. 50er-Jahre Schweiz» (siehe «Wissenschaftsforum», S. 36).

5. November

Abendveranstaltung des Clubs zur Weissen Rose. Vortrag von Karoline Beltinger, dipl. Rest., Abteilungsleiterin Kunsttechnologie: «Echt oder falsch? Kunsttechnologische Abklärungen an frühen Landschaften von Ferdinand Hodler».

8. November

Verleihung des «Förderpreises Kunstwissenschaft 2007» der Alfred Richterich Stiftung und der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS).

27. November

Sitzung des SIK-Stiftungsrats. Vortrag von Paul Müller, Projektleiter *Œuvre*katalog Ferdinand Hodler: «Aspekte der Gebirgsmalerei bei Ferdinand Hodler».

27. November

Jahresanlass für den GönnerInnenkreis des Vereins zur Förderung des SIK. Gastvortrag von Max Hollein, Direktor Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt a. M.: «Unternehmen Museum. Wie Kunst und Wirtschaft voneinander profitieren können».



Ferdinand Hodler, *Der Tag* (um 1910)
Ölhaltige Farbe auf Gewebe, 167 x 365 cm, Kunstmuseum Luzern

Das Röntgenbild der heute dreifigurigen Darstellung zeigt erstmals die genauen Umriss der ursprünglich fünffigurigen Darstellung. Die zweite und vierte Figur der ersten Anlage, die sich stark an die Erstfassung im Kunstmuseum Bern anlehnt, hat Hodler bekanntlich im Laufe des Malprozesses wieder überdeckt.

Tätigkeitsbereiche und Dienstleistungen

Konservierung / Restaurierung

Insgesamt beläuft sich die Zahl der von der Abteilung Kunsttechnologie untersuchten, konservierten, restaurierten oder begutachteten Werke auf rund 170.

Einige «Glanzlichter»: Erfreulicherweise konnte anschliessend an die Restaurierung der Rauminstallation *The Fallen Chandelier* (1997) von Ilya Kabakov im Hochhaus zur Palme, Zürich, mit den Besitzern ein Wartungsvertrag ausgehandelt werden, der von nun an die Basis für eine regelmässige Zustandskontrolle des hochempfindlichen Werkes bildet.

Für etliche Gemälde von Ferdinand Hodler wurden dem SIK aus Anlass der beiden grossen Hodler-Ausstellungen, die ab Herbst 2007 im Musée d'Orsay in Paris und ab Frühling 2008 im Kunstmuseum Bern gezeigt werden, umfassende Konservierungs- und Restaurierungsaufträge erteilt.

Das Museum Rietberg wurde hinsichtlich der Präsentation technologischer Daten im Rahmen der Ausstellung «Kannon» massgeblich unterstützt.

Für ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Graphica Helvetica und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern wurden an Druckgrafiken aus verschiedenen Schweizer Sammlungen probeentnahmefreie Pigmentbestimmungen vorgenommen.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Courtauld Institutes, London wurden in Zusammenarbeit mit diesem und mit dem naturwissenschaftlichen Labor der Musées d'art et d'histoire, Genf am *Selbstbildnis mit Palette* (1884) von Paul Cézanne in der Stiftung Sammlung E. G. Bührle ebenfalls probeentnahmefreie Messungen durchgeführt.

Ferner oblag dem SIK die naturwissenschaftliche Begleitung der aufwendigen Freilegung des grossformatigen Gemäldes *Im Garten der Nymphe Ancolie* (1934) von Max Ernst aus der Sammlung des Kunsthauses Zürich, die im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung im Museum Tinguely, Basel, als «Schaurestauration» öffentlich gezeigt wurde.



Neben solchen im Rahmen des Dienstleistungsbetriebs durchgeführten Arbeiten war die Abteilung weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Hodler-Werkkatalog-Team an der Abklärung von Echtheits- und Datierungsfragen beteiligt, mit technologischen Forschungen zu Cuno Amiet beschäftigt (siehe unter «Projekte», Seite 20) und im Rahmen des Projekts «AktiveArchive» intensiv engagiert (siehe unter «Projekte», Seite 21).

Hinzu kamen verschiedene Lehraufträge und Vorträge über eigene Forschungen im In- und Ausland.

Im Rahmen eines post-docs war Dr. phil. nat. Isabelle Haller während vier Monaten im naturwissenschaftlichen Labor tätig und widmete sich in dieser Zeit vorwiegend der Weiterentwicklung der Hochdruckflüssigkeits-Chromatografie (HPLC) des Labors.

Ein weiteres ausserordentlich erfreuliches Ereignis war die von der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung finanzierte Anschaffung und Inbetriebnahme eines Geräts für die Gas-Chromatografie-Massenspektrometrie.

Expertisen

Im Berichtsjahr wurden 95 Archivauszüge erstellt, die Werke von folgenden Künstlern betrafen: Jacques-Laurent Agasse, Cuno Amiet, Albert Anker, Ernest Biéler, Frank Buchser, Alexandre Calame, Alois Carigiet, Adolf Dietrich, Alberto Giacometti, Augusto Giacometti, Giovanni Giacometti, Ferdinand Hodler, Rudolf Koller, Barthélemy Menn, Giovanni Segantini, Gottardo Segantini, Félix Vallotton und Robert Zünd.

Neben dieser Expertentätigkeit, die oft in Zusammenarbeit mit den Restauratorinnen des SIK erfolgte, konnten im Laufe des Jahres insgesamt 29 kleinere und grössere Schätzungen vorgenommen werden, mehrheitlich für Versicherungs- und Erbschaftszwecke.

Über diese kostenpflichtigen Dienstleitungen hinaus wurden zahlreiche unentgeltliche mündliche oder schriftliche Auskünfte erteilt.

Datenbank SIKART

	Neuaufnahmen	Total
KünstlerInnen	1'475	23'496
Biografiedaten, Ausstellungs- und Literaturnachweise	22'596	169'359
Ausstellungen	4'019	30'020
Kunstwerke	2'280	78'357
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen		
u. a. Institutionen	1'045	8'419
Digitalisierte Abbildungen	3'011	18'713

Für das Berichtsjahr 2007 kann für sämtliche Teilbereiche der Datenbank SIKART ein respektabler Datenzuwachs ausgewiesen werden. Umfangreiche Datenbestände wurden seitens der Dokumentation, der Werkkatalog-Projekte (Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, Niklaus Manuel) und der Redaktion von www.sikart.ch eingepflegt.

Auf technischer Seite wurden grössere Änderungen an der Struktur der internen Oracle-Datenbank vorgenommen. Durch die Modifikationen können komplexere Datenstrukturen als bisher erfasst werden. Das neue Instrumentarium dient unter anderem auch der Verwaltung und Sicherung projektspezifischer Informationen. Für die Publikation des ersten Bands des *Ceuvrekatalogs* Ferdinand Hodler sind Schnittstellen für den Datenexport programmiert worden.

Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden folgende zwei kunstwissenschaftlichen Online-Datenbanken neu abonniert: das Zeitschriftenarchiv *JSTOR* (Arts & Sciences III Collection) und die *ARTbibliographies Modern*. Diese ergänzen das bisherige Angebot an bibliografischen Online-Datenbanken: in der *Bibliography of the History of Arts* (BHA) sowie in den *Wilson Art Abstracts* kann bereits seit mehreren Jahren von allen PCs am Institut aus online recherchiert werden.

Seit Dezember 2007 verfügt die Bibliothek über einen WLAN-Accesspoint, so dass sich Bibliotheks-

besucherinnen und -besucher mit ihren Laptops in das Internet einwählen können.

Es wurde damit begonnen, die Bestände der «Bibliothek Prof. Eduard Hüttinger / Schenkung Annette Bühler» auf kunsthistorisch relevante Zeitungsartikel und Korrespondenz sowie ausführliche Notizen durchzusehen, die Prof. Hüttinger zum Teil in den Büchern sammelte. So soll ein kleines Nachlassarchiv zur «Bibliothek Hüttinger» entstehen.



Die Bibliothek in Zahlen

Erwerbungen 2007:

Bücher:

Geschenke	915
Kauf	1'111

Andere Medien

(Videos, CD-Roms etc.):

Geschenke	28
Kauf	34

Zeitschriften:

Anzahl Zeitschriftenbände (davon 1 neu abonniertes Titel)	283
--	-----

Versteigerungskataloge:

(von 14 Firmen)	171
-----------------	-----

Total	2'542
--------------	--------------

Bestand 2007:

Bücher und Nachschlagewerke:	81'466
-------------------------------------	---------------

Zeitschriftenbände:

(insgesamt 818 Titel, davon 283 laufend)	11'866
---	--------

Versteigerungskataloge:	15'322
--------------------------------	---------------

Andere Medien:	653
-----------------------	------------

Online-Datenbanken:	7
----------------------------	----------

Total	109'334
--------------	----------------

Die Bestandeszahlen der Hüttinger-Bibliothek werden hier nicht nachgewiesen.

Inventarisierung / Fotoarchiv

Das Archiv verzeichnet einen Zuwachs von 2'021 inventarisierten Kunstwerken. Über 1'000 Inventare wurden für Internet Plattform *SIKART Lexikon und Datenbank* erstellt.

Insbesondere zu erwähnen sind die Inventare für Publikationsprojekte des SIK:

- *Œuvrekatalog Ferdinand Hodler. Die Gemälde*
- *Œuvrekatalog Cuno Amiet. Das gemalte Frühwerk*
- *Œuvrekatalog Niklaus Manuel*
- *Martin Disler. Monografie*

Weitere Inventarisierungen (Auswahl):

- Auktionen Sotheby's Zürich
- Auktionen Christie's Zürich
- *UBS art at work, Zürich-Flughafen und Luzern*
- *Pia Fries, Kunstmuseum Winterthur*
- *Alfred Hofkunst, Museum Tinguely, Basel*
- *Von Anker bis Hodler... Meisterwerke der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte Winterthur, Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur*

Dokumentation / Nachlassarchiv

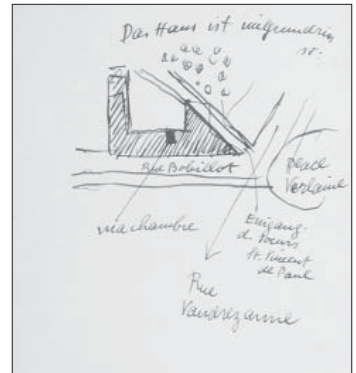
Dokumentation

- Bearbeitung von über 500 Anfragen (Telefon/ E-Mail) und Betreuung von Kunstschaffenden, KuratorInnen, WissenschaftlerInnen, Mitarbeitenden von Galerien und Museen sowie von kunstinteressierten Einzelpersonen im Archiv
- Auswertung der wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen der Schweiz sowie der monatlich erscheinenden internationalen Fachpresse; Aufnahme von Artikeln, Ausstellungen, Institutionen und Kunstschaffenden in die Datenbank SIKART

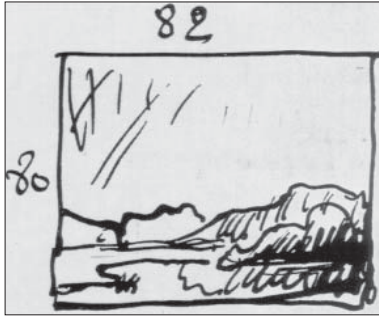
Nachlassarchiv

Neu aufgenommene Nachlässe und Konvolute (Auswahl):

- HNA_268: Korrespondenz Karl Geiser (Schenkung von Regula Manz, Basel)



Pariser Situationsskizze (Place Verlainé) von Karl Geiser, undatiert (Schenkung Regula Manz, Basel)



Skizze des Gemäldes *Giornata afosa* (um 1924) im «Registro dei quadri» von Giovanni Giacometti (Schenkung Bruno Giacometti, Zürich)

- HNA_269: Registerbücher Giovanni Giacometti (Schenkung von Bruno Giacometti, Zollikon)

Projekte

- Aufnahme von 1'500 Dossiers von Künstlerinnen der SGBK (Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen) in SIKART und Einarbeitung ins physische Archiv (Abschluss September 2007)
- Digitalisierung des Presse-Archivs Roman Signer (Projektbeginn November 2007)
- Aufbau eines digitalen Audioarchivs (Interviews) zur zeitgenössischen Schweizer Kunst (Projektbeginn November 2007)

Fotografie / Bildbearbeitung

Fotografie

Aufgabenschwerpunkte der Fotografie waren diverse private Sammlungen (mit Werken von Ferdinand Hodler, Albert Anker, Sam Francis, Per Kirkeby, Cuno Amiet, Eveline Adolfs u. a.) wie auch die regelmässige, oft aufwendige Arbeit in Zürcher und Winterthurer Museen, aber auch für Museen im Ausland.

Für haus eigene Online-Projekte wurden bereits komplette Aufträge digital fotografiert (Florin Granwehr) und in *SIKART Lexikon und Datenbank* eingliedert.

Für die Abteilung Kunsttechnologie wurden Vor- und Nachzustände von Gemälden wie auch von Holzskulpturen regelmässig dokumentiert, zur späteren Kontrolle und Dokumentation.

Die professionelle Digitalfotografie wird im kommenden Jahr eingeführt.

Bildbearbeitung

Nebst der Bildbearbeitung für laufende Publikationsprojekte (siehe S. 23–25) wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Qualitätssicherung bzw. -prüfung

Das SIK orientiert sich stets nach neuen Möglichkeiten, um ihren erarbeiteten Qualitätsstandard zu erwei-

tern und Kunden ein hohes Mass an Qualität zu liefern. Sowohl neue Zertifizierungen als auch technische Innovationen schaffen neue Bewertungskriterien und Werkzeuge, um den wechselnden Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Bestehende Arbeitsprozesse werden analysiert und erweitert, um die Qualität der Bildbearbeitung fortlaufend zu verfeinern.

Digitalisierung von Skizzenbüchern

Das SIK entwickelte eine Methode zur fachgerechten Digitalisierung von Skizzenbüchern.

Angewendet wurde diese anhand zweier Exemplare von Cuno Amiet und einem von François Diday.

Informatik

Im Berichtsjahr standen wiederum eine stabile Informatikinfrastruktur und ein professioneller Support in Vordergrund. Ein wichtiger Schwerpunkt bildete dabei die Einführung der digitalen Telefonie.

Die Verfügbarkeit war trotz diversen Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten an der Server- oder an der Netzwerkinfrastruktur sehr hoch: Der Exchange-Server wurde durch ein Gerät der neuesten Generation ersetzt. Das Storage-System wurde um einen wesentlich grösseren Speicherplatz erweitert. Neu verrichten PoE-fähige Netzwerk-Switchs ihre Arbeit und speisen Niederspannung in das Netzwerk des Instituts ein (Power over Ethernet).

Die Umstellung der gesamten analogen Telefoninfrastruktur auf eine digitale Lösung (Voice over Internet Protocol) stellte eine besondere Herausforderung dar. Das Institut verfügt nun an allen Standorten in Zürich über die gleiche digitale Kommunikationstechnologie. Die Verfügbarkeit konnte während der Ablösearbeiten ohne grössere Unterbrüche gewährleistet werden.

Die Bibliothek und die Dokumentation an der Zollikerstrasse 32 konnten mit WLAN (Wireless Local Area Network) ausgerüstet werden. Somit kann unseren Besuchern einen mobilen und kostenlosen Zugang in das Internet angeboten werden.

